

Von der Reichsdruckerei sind noch ausgestellt: die Kataloge der deutschen Abteilungen auf der letzten Pariser Weltausstellung (mit Buchschmuck von Pankof) und auf der Weltausstellung in St. Louis (mit Buchschmuck von Peter Behrens).

Sehr stark vertreten ist der Verlag von Fischer & Francke, der seit seiner Überstedlung von Berlin nach Düsseldorf nicht bloß seinen Kunstverlag fortsetzt, sondern auch die wertvolle Zeitschrift »Rheinlande« herausgibt. Wir finden hier seine bekannten Werke Jungbrunnen, Teuerdank, Meisterfinger von Nürnberg (Buchschmuck von Gg. Barlösius), Tristan und Isolde, Parcival usw. und auch eine große Zahl der Originalzeichnungen dieser Werke von Liebermann, Staffen, Hans v. Volkmann u. a. m.

Der Insel-Verlag in Leipzig, Eugen Diederichs in Jena, S. Fischer in Berlin, und der junge, tatkräftig aufstrebende Verlag von Dr. Zeitler in Leipzig haben eine Anzahl schöner Bände gesandt, die das Entzücken jedes Bücherliebhabers bilden: moderne Ausstattung, schöne Typen, vornehmer Buchschmuck und gediegene Einbände, das sind Vorzüge zu denen noch der durchaus mäßige Preis kommt und jedem Bücherfreund die Anschaffung ermöglicht.

Von österreichischen Drucken zieht zuerst die Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der k. k. Staatsdruckerei in Wien unsere Aufmerksamkeit auf sich: ein Werk, das ein rühmendes Zeugnis der Entwicklung dieser Anstalt ablegt. Die Kalender und illustrierten Werke mit Buchschmuck von Leffler und Urban (Verlag Artaria & Co. in Wien), die Märchenkalender mit Buchschmuck von Weißgerber, von Leffler und Urban, die Jugendbücherei (Verlag von Gerlach & Cie. in Wien) beweisen, daß auch in Österreich die moderne Ausstattung der Bücher wesentliche Fortschritte gemacht hat.

Sehr gediegen sind in der englischen Abteilung die sauberen und künstlerisch vornehmen Drucke der Kelmscottpress (von William Morris) und Werke mit Illustrationen bezw. Buchschmuck von Walter Crane, Beardsley, Cluning Bell usw.

Nicht sonderlich reichhaltig sind die französischen Drucke; doch wird man immerhin mit Interesse Kenntnis nehmen von den Werken mit Illustrationen von A. Mucha, E. Grasset, F. Segny und Gg. de Feure. Letzterer schwelgt geradezu in Farben; aber diese sind in zarten Tönen gehalten, und das ganze Bild macht einen hypermodernen Eindruck, ohne doch etwa aufdringlich zu wirken.

Holländische Drucke lieferte der Verlag von S. L. van Looy in Amsterdam: Gedichtwerke, zu deren Titelumrahmung Pflanzen- und Blumenmotive in feiner, farbiger Ausführung verwendet worden sind. Im Anschluß hieran sei auch ein plämisches Werk erwähnt: »Leuteleyen door Styn Streuvels, gedrukt door Julius de Praetere, Gont«, das offenbar wegen des charakteristischen Porträts des Verfassers ausgestellt worden ist.

Von schwedischen Drucken finden wir solche mit Buchschmuck von E. Larsons, von russischen Märchenbüchern mit Illustrationen in reichen, satten Farben, von italienischen zwei Prachtwerke mit Buchschmuck, von amerikanischem Buchschmuck Zeichnungen von Ch. D. Gibson.

Die Abteilung Moderner Buchschmuck umfaßt mehr, als der engere Sinn dieses Wortes bedeutet: nicht bloß Zierleisten und Bignetten, sondern auch ganze Illustrationen zu Gedichten u. dergl. Neben klangvollen Namen wie Otto Eckmann, Robert Engels, Peter Behrens, Heinrich Vogeler finden wir auch solche, die hauptsächlich durch ihre Zeichnungen in der »Jugend« weiteren Kreisen bekannt geworden sind. Aus dieser Zeitschrift sind Proben sehr reichlich ausgestellt.

Den Holzschnitten, die in unsrer Zeit leider fast ganz verdrängt worden sind, aber von Bücher- und Kunst-

liebhabern mit Recht noch immer hochgeschätzt werden, hätte man wohl eine umfangreichere Berücksichtigung wünschen mögen. Immerhin finden wir auch Muster, die sich neben den besten ihrer Art sehen lassen können: u. a. Holzschnitte nach Zeichnungen von Adolf von Menzel aus der Geschichte Friedrichs des Großen, ferner solche aus den Ateliers von J. J. Weber in Leipzig, von Brend'amour, Simhart & Co. in Düsseldorf und von Braun & Schneider in München, endlich auch einen japanischen Holzschnitt.

Die modernen Reproduktionsverfahren (Zink- und Strichätzung, Autotypie, Dreifarbendruck) werden in den einzelnen Stadien der Entwicklung veranschaulicht. Die Vorführung dieses Verdepotzesses bietet dem Fachmann nichts Neues, zieht aber in hohem Maße die Beachtung der Laien auf sich.

Die Abteilung für Einbände weist zwar keine großen Prunkstücke auf, dafür aber eine Menge vornehmer Handbände, an denen jeder Bücherfreund Gefallen finden wird und die auch nicht allzu kostspielig sind. F. Volkmar in Leipzig hat Bände ausgestellt, zu denen künstlerisch geschmückte Papiere von Frau Lilly Behrens und von Frau Heimann in Düsseldorf verwendet wurden. Diese beiden Künstlerinnen verraten in ihren Entwürfen viel Phantasie und Geschmack und zeichnen sich auch durch sorgfältige Ausführung aus.

Außer jenen Einbänden seien noch die gediegenen Einbände von Collin in Berlin und die Erzeugnisse von Karl Schulze in Düsseldorf, von der Buchbinderei-Fachschule von Paul Adam in Düsseldorf und der Städtischen Buchbinderei-Fachschule in Elberfeld erwähnt, die durchweg einen soliden Eindruck machen.

Die Abteilung Vorsatzpapiere ist durch die Hergabe zahlreicher Muster aus der Sammlung des Buchgewerbemuseums in Leipzig sehr reichhaltig geworden; auch die bereits genannten Düsseldorfer Künstlerinnen Frau Behrens und Frau Heimann haben handgeschmückte Papiere beigefeuert.

Die Kenntnis der Exlibris dringt erst allmählich in weitere Kreise, obschon bereits viel darüber geschrieben worden ist, nicht bloß eine Anzahl Bücher mit Reproduktionen, sondern auch Artikel in illustrierten Zeitschriften, die naturgemäß eine viel größere Verbreitung finden als solche Spezialwerke. Man ist nur zu leicht geneigt, die Exlibris als unbedeutende Spielerei anzusehen, und deshalb ist es gut, daß bei einer Buchkunst-Ausstellung dem Publikum Gelegenheit geboten wird, sich auch über die Bucheignerzeichen zu orientieren. Gibt es doch darunter recht viele von anerkanntem künstlerischen Wert, und tragen sie doch vor allem dazu bei, auch dem gleichgültigen Laien zu zeigen, wie sehr der Bücherfreund darauf hält, durch ein schönes Zeichen seine Bücher als sein Eigentum zu bezeichnen.

Die hier vorhandene Auswahl ist der Liberalität einiger Privaten zu verdanken. Wir finden da aus der Sammlung des Herrn von Fischer in Düsseldorf Zeichnungen zu Exlibris von Georg Barlösius in Berlin, aus der Sammlung von Albert Flechtheim in Düsseldorf Zeichnungen zu Exlibris von Fritz Pohlmann und aus der Sammlung von Frau Guido Schoeller in Düren (einer eifrigen Bücherfreundin) Zeichnungen zu Exlibris von H. Kohnschein in Düsseldorf, Ernst Liebermann in München, Walter Leistikow in Berlin und endlich eine Zeichnung von Professor E. v. Gebhardt zum Exlibris von Fräulein Poensgen in Düsseldorf. Von bekanntern Künstlern sind noch vertreten: Sattler, Klinger, Vogeler, H. Thoma, W. Crane, Segantini. Alles in allem, eine Sammlung von sehr ansehnlichem Wert, in der man neben der konventionellen Gule auch recht originelle Motive angewandt sieht.